

PRESSEMITTEILUNG

Bern, 1. Februar 1979

7.9

INFO-PARTNER

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung führte im Auftrag des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) eine Umfrage bei den kantonalen Berufsbildungsämtern, den Zentralstellen für Berufsberatung und den Bezirks-Berufsberatungsstellen über die aktuelle Lehrstellensituation durch. Obwohl sich für einzelne Gruppen von Jugendlichen und bestimmte Regionen die Situation hinsichtlich Lehrstellenangebot verschärft hat, können im grossen und ganzen genügend Ausbildungsplätze für Schulaustretende angeboten werden. Trotz wachsender Zahl von Lehranwärtern hat sich die Lehrstellensituation gegenüber dem Vorjahr nicht merklich zugespitzt.

Der Lehrstellenmarkt hat sich trotz Rezession als flexibel erwiesen. Immerhin darf die Tatsache, dass das Gros der Schulaustretenden eine Lehrstelle gefunden oder eine Zwischenlösung in Form eines Werkjahres, eines freiwilligen 9. oder 10. Schuljahres oder eines Sprachaufenthalts in Aussicht hat, nicht darüber hinwegtäuschen, dass Mädchen, Ausländerkinder und Jugendliche mit vorwiegend praktischer Begabung vermehrt Mühe haben, einen Ausbildungsplatz zu finden. In Berggebieten und Regionen abseits der industriellen Ballungszentren sind Lehrstellen zur Mangelware geworden. Jugendliche aus diesen Gebieten haben heute vermehrt Mühe, eine Lehrstelle in wirtschaftlich stärkern Regionen zu finden.

Die unter der Leitung des BIGA stehende Arbeitsgruppe "Jugendliche und Arbeitsmarkt", in welcher die Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der Berufsbildungsämter, der Berufsberatung sowie der Erziehung und Wissenschaft vertreten sind, verfolgt die Lage auf dem

/.

40

Lehrstellenmarkt aufmerksam. Sie steht in ständigem Kontakt mit der Wirtschaft und den für die Berufsbildung zuständigen Behörden und ist bestrebt, durch gezielte Massnahmen das Angebot an Lehrstellen und Zwischenlösungen zu erhöhen.

BUNDESAMT FÜR INDUSTRIE
GEWERBE UND ARBEIT